

# DIE KEHRTWENDUNG

Friedensreich Hundertwasser

Die Zeit hat sich gewandelt, die Kompetenzen haben sich verschoben. Die, die Macht hatten, haben keine Macht mehr - sind entmachtet. Die tatsächliche Macht liegt nicht bei denen, die Kanonen oder Geld haben.

Nicht nur das.

Die sogenannten Verantwortlichen wissen nicht mehr, was sie tun.

Den Architekten entgleitet die Verantwortung ihres Tuns,

den Ärzten entgleitet die Verantwortung ihres Tuns,

den Bauern entgleitet die Verantwortung ihres Tuns,

den Gärtnern und Botanikern entgleitet die Verantwortung ihres Tuns,

den Politikern entgleitet die Verantwortung ihres Tuns,

den Religionsrepräsentanten entgleitet die Verantwortung ihres Tuns,

den Wissenschaftlern entgleitet die Verantwortung ihres Tuns,

den Ökonomen entgleitet die Verantwortung ihres Tuns.

den Erziehern entgleitet die Verantwortung ihres Tuns.

Sie sind alle schuldig. Die Liste der Schuldigen läßt sich beliebig lange fortsetzen.

Die Architekten bauen verbrecherisch und menschenunwürdig oder zu Beton gewordene Schnapsideen. Sie bauen Gefängniszellen, in denen die Seele des Menschen zugrunde geht.

Die Ärzte arbeiten mit Giften und Gegengiften. Wenn der Spezialist über seinen kleinen Bereich hinaussehen will, sieht er nichts, denn er ist blind.

Der Bauer vergiftet systematisch unsere Überlebensgrundlage. Er vergiftet den ihm zu treuen Händen anvertrauten Grund und Boden, Wald und Fluren mit einem Agrobusinessdenken von satanischem Ausmaß.

Gärtner und Botaniker erkennen nicht das Gebot der Stunde, die Pflicht, die sie gerade jetzt zu erfüllen hätten und versuchen krampfhaft, echte Pflanzen den Plastikblumen anzugleichen.

Der Politiker lebt nach dem Motto: NACH MIR DIE SÜNDFLUT.

Von Zukunft hat er keine Ahnung, weil er aus der Geschichte nichts gelernt hat. Dieser Opportunismus erzeugt Terrorismus und Kriege.

Die Priester aller Religionen predigen Dogmen, die oft ungültig geworden sind, die sogar schädlich, unmenschlich und teuflisch sind.

Die Wissenschaftler und Ökonomen handeln noch immer nach dem Gesetz des Raubbaus und sägen an dem Ast, auf dem sie und wir alle sitzen. Noch immer laufen sie dem rationalen und funktionellen Trugbild nach und laufen sich zu Tode.

Die Erzieher wissen nicht, daß unser wahres Analphabetentum die Unfähigkeit ist, wahrhaft schöpferisch tätig zu sein.

Ich möchte zusammenfassen:

Wir leben in einer Zeit, in der die Kompetenzen nicht mehr stimmen.

Der Arzt kann nicht mehr heilen.

Der Lehrer erzeugt schöpferische Impotenz.

Der Wissenschaftler kann nicht erkennen, daß seine Erfindung für die Katz' ist.

Der Architekt ist ein feiger Hampelmann, gehorsamer Erbauer von Krebsgeschwüren aus Beton.

Der Politiker ist eine Eintagsfliege, kurzsichtig, machtlos und unfähig.

Der Priester hat seine Funktion verloren

Der Bauer vergewaltigt, verwüstet und verkauft seine eigene Erde

+++

In dieser Situation muß es eine Gruppe von Menschen geben, die ungefragt Verantwortung übernimmt. Das waren früher einmal die Priester. Heute sind es alle, die selbständig schöpferisch sind. Sie denken religiöser als Priester, umsichtiger als Stadtplaner.

Kreativ und schöpferisch sein heißt frei sein und sich selbst verwirklichen im Einklang mit der Natur.

Um glücklich zu sein, braucht der Mensch keinen äußeren Reichtum, sondern einen inneren Reichtum der Seele.

Um glücklich zu sein, braucht der Mensch keine mechanische Energie, sondern eine innere schöpferische Energie.

Der heutige Mensch ist der gefährlichste Schädling, der je die Erde bevölkert hat.

Der Mensch ist ein ökosystemfremder Schädling geworden.

Perfekte Ökologie müßte sein, den Menschen in seine ökologischen Schranken zu verweisen, damit sich die Erde regenerieren kann.

Der wahnsinnige, unbegründete Energieverbrauch des Menschen müßte einer verantwortungsbewußten, schöpferischen Intelligenz entsprechen.

Dem ist aber nicht so.

Der Mensch ist ein dummes Herdentier geblieben, das plötzlich irrsinnige Mengen von Energie, von Giften und anderen Mordmitteln zur Verfügung hat, die es wild verpulvert oder rücksichtslos zur Vernichtung der Umwelt und der eigenen Brüder einsetzt.

Und gierig verlangt dieser Mensch, dieses dumme Herdentier, nach noch mehr Energie, noch mehr Giften und noch mehr Mordmitteln.

Atomenergie ist eine wirtschaftliche Katastrophe und eine ökologische Katastrophe. Atomenergie kommt uns teuer zu stehen, sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch.

Der Mensch, besonders die sogenannten Experten, haben die Kontrolle über die Energiehebel verloren. Sie wissen nicht mehr, was sie tun.

Es gibt kein sicheres Versteck oder Depot für nuklearen Abfall, auch nicht in scheinbar vorläufig erdbebenfreien Gebieten.

Wissen wir, wo die Inkas, wo die Karthager Dinge vergraben haben? Und das ist erst 2000 Jahre her. Wissen wir, wo unsere Großmutter ihre Goldmünzen versteckt hat? Und das ist erst 50 Jahre her. Nuklearer Abfall aber bleibt 500.000 Jahre todesgefährlich für alles Leben.

Atom Müll läßt sich nicht vergraben wie eine schöne Leich'. Atom Müll wird nicht zu Humus.

Einstein hat gesagt: Wenn die Formel nicht schön ist, kann sie auch nicht richtig sein.

Das ist genau das Gegenteil von dem, was die Funktionalisten, Rationalisten und Technokraten predigen.

Nicht ohne Grund waren die ersten technischen Einrichtungen vor hundert Jahren noch schamhaft verkleidet - die Autos als Pferdekutschen.

Die Maschinen, Aufzüge, Telefone, Gaslaternen, elektrischen Luster, Metro- und Stadtbahnaufgänge waren Kunstwerke, die jetzt im Museum stehen.

Man wußte damals sehr genau, daß technische Rationalität eine Sünde ist, und hat sie hinter Kunst versteckt.

Heute erleben wir den Triumph der rationellen Technik, stehen jedoch gleichzeitig vor dem Nichts. Ästhetische Leere, uniforme Wüste, mörderische Sterilität, schöpferische Impotenz.

Den Architekten entgleitet die Verantwortung ihres Tuns.

Die Architekten bauen verbrecherisch und menschenunwürdig oder zu Beton gewordene Schnapsideen.

Sie bauen Gefängniszellen, in denen die Seele des Menschen zugrunde geht.

Der Architekt handelt wie ein Kriegsverbrecher. Er befolgt gehorsam Befehle, auch gegen sein Gewissen. Er baut Krebsgeschwüre aus Beton, die die Natur zerfressen und den Menschen mit dazu. Von oben sieht man das ganz genau.

Auch den Malern entgleitet die Verantwortung ihres Tuns.

Der moderne Künstler hat sich zu einem Mächtigen-Diktator entwickelt, völlig entfremdet von den Gesetzen der Natur und von dem, was der Mensch braucht und wonach der Mensch sich sehnt.

Moderne Kunst ist eine intellektuelle Onanie geworden, erzwungen als kurzlebige Statussymbol, häßlich, kalt, gottlos, herzlos.

Die Künstler und Architekten hätten aber gerade jetzt eine Pflicht zu erfüllen, als Warnende und Auswegsuchende.

Nur wer nach den Gesetzen der Natur und der Vegetation und im Einklang mit dem kosmischen Kreislauf lebt, kann nicht fehlgehen.

Wer sich gegen diese Gesetze stellt, sei es aus Überheblichkeit, sei es aus Unterwürfigkeit, wird mitverantwortlich am Zusammenbruch und geht zugrunde.

Es geht nicht an, daß Industrien beispielsweise Kläranlagen verhindern wollen, die nur aufgrund von natürlichen Tätigkeiten von Pflanzen funktionieren. Denn dann können sie ihre hochtechnisierten, komplizierten, häßlichen und teuren Kläranlagen nicht verkaufen.

Eine natürliche Kläranlage ist jedoch schön, wie ein Paradiesgarten, und kostet nichts.

Das ist nur ein Beispiel, wie Ökologie schöpferisch und im Einklang mit der Natur gehandhabt werden muß.

Sonnenkollektoren, Windmühlen, Gasometer, Segelschiffe können nur funktionieren, wenn sie schön sind. Wenn sie häßlich sind, funktionieren sie falsch.

Die neue Revolution wird von der Basis her, vom Volk ausgehend den diktatorisch aufgezwungenen präfabrizierten Wohnbau hinwegfegen.

Die neue Revolte wird schöpferisch und schön sein. Die herzlose Rationalität der Wohnsilos wird von außen nach innen zerfressen werden.

Das Fensterrecht garantiert das Anrecht des Menschen auf seine dritte Haut, seine Innen- und Außenwände.

Wir sind Gast der Natur und müssen die freie Natur auf unsere Dächer zurückgeben.

Wir brauchen Schönheitshindernisse. Diese Schönheitsbarrieren bestehen aus nicht-reglementierten Unregelmäßigkeiten. Nur mit ihrer Hilfe können wir den Kampf gegen die gerade Linie gewinnen und zu einem natur- und menschengerechten Leben zurückkehren.

Wir brauchen Schönheitsbarrieren, damit die Welt größer wird. Wenn Du und der Nachbar schöpferisch tätig sind, braucht man nicht weit zu reisen, nicht weit zu gehen, denn das Paradies ist um die Ecke.



Rede in Berlin, 30. Oktober 1980 (2. Fassung der Kehrtwendung, 1979; erste Fassung: Rede Hundertwassers im Sitzungssaal des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, Wien, am 25. April 1979 vor Bundesminister Dr. Willibald Pahr und den Sektionschefs und Abteilungsleitern des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten.)



Publiziert in:

Seedamm-Kulturzentrum Bulletin 7, Pfäffikon/Schweiz 1979

Schurian, Walter (Hg.): Hundertwasser – Schöne Wege, Gedanken über Kunst und Leben. München: Deutscher Taschenbuch Verlag (dtv) 1983, S. 83-85 und Ausgabe 2004 (München, Langen Müller Verlag), S. 99-101

Das Hundertwasser Haus. Wien: Österreichischer Bundesverlag/Compress Verlag 1985, S. 65 (Auszug)

Wolbert, Klaus (Hg.): Katalog zur Ausstellung Friedensreich Hundertwasser. Retrospektive 1948-1997. Institut Mathildenhöhe Darmstadt. Februar – Juni 1998. Frankfurt am Main: Die Galerie 1998, S. 165-169 (Auszug)

Hundertwasser. New York: Parkstone Press International 2008, S. 190-195

Regentag-Wassergläser für das Leben, Rutesheim: Bernd Wörner Druckerei und Verlag 2011, S. 37-43

---